

Jahresbericht 2010

Am 19.04.1990 gründete sich die Kerntechnische Gesellschaft der DDR an der TU Dresden. Nach der Wiedervereinigung schloss sich die KTG der DDR der Kerntechnischen Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland an. Dieser 20. Jahrestag wurde mit einer gesonderten Veranstaltung am 29.04.2010 gewürdigt. In Berlin trafen sich Vertreter und einige Gründungsmitglieder der Sektionen Sachsen und Berlin/Brandenburg/Greifswald zum Kolloquium mit Vorträgen von Dr. Bläsig (Vorstand KTG), Prof. Knorr (Ehrenmitglied) u. a.

Die Ortssektion Sachsen lud am 06.07.2010 vorwiegend jüngere Mitglieder und Aspiranten zu einer Gesprächsrunde mit einem Medienexperten in lockerer Atmosphäre ein. Es sollte beleuchtet werden, warum die Kerntechnik in den Medien überwiegend negativ dargestellt wird, was in der Öffentlichkeitsarbeit falsch gemacht wurde und was zukünftig besser gemacht werden sollte. In Zeiten eines schnelllebigen und oberflächlichen Journalismus sollten Fragen, die man in der gewünschten Kürze beim besten Willen nicht seriös beantworten kann, ohne Scheu, aber mit kurzer Begründung zurückgewiesen werden bzw. grundsätzlich so einfach und unkompliziert wie möglich beantwortet werden.

Der Arbeitskreis Energietechnik im VDI Dresdner Bezirksverein sowie die Kerntechnische Gesellschaft, Ortssektion Sachsen, trafen sich am Dienstag, dem 26.10.2010 zum 3. VDI-KTG Kolloquium „Perspektiven der Kernenergie“ in Dresden. Die aller zwei Jahre stattfindende Gemeinschaftsveranstaltung war erwartungsgemäß wieder sehr gut besucht. Die sächsische Kerntechnikkompetenz wurde dabei mit Vorträgen von Dr. Höhne und Dr. Schäfer (FZD), Prof. Hurtado (TU Dresden) sowie Prof. Sahre (VKTA) unter Beweis gestellt.

Zur Jahresabschlussveranstaltung präsentierte Herr Helwig (VKTA) einen Jahresrückblick und Dr. Boeßert (VKTA) in einem Vortrag die vielseitige Geschichte des Rossendorfer Kernbrennstoffs.

TU Dresden

An der TU Dresden fanden an der Professur für Wasserstoff- und Kernenergietechnik traditionell auch 2010 außerhalb des studentischen Lehrprogramms für die eigenen TUD-Studenten wieder zahlreiche öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen im Sinne der KTG statt. Die Lehrveranstaltungen und attraktiven Praktika am Ausbildungskernreaktor AKR-2 wurden darüber hinaus auch von Studenten anderer Hochschulen genutzt. So absolvierten 2010 auf Grundlage einer im Juli 2009 abgeschlossenen Hochschulvereinbarung wieder Studierende der RWTH Aachen ein Praktikum am AKR-2 und reihten sich damit neben anderen Hochschulen aus dem gesamten Bundesgebiet in die Gästeliste ein. Eine weitere Hochschulvereinbarung besteht bereits seit 2005 unter dem Dach des Kompetenzzentrums Ost für Kerntechnik mit der Hochschule Zittau/Görlitz für den Studiengang Energie- und Umwelttechnik.

Über das studentische Lehrprogramm hinaus fanden auch 2010 wieder zahlreiche Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit statt, wobei der moderne Ausbildungskernreaktor stets hohe Attraktivität besitzt. Informationsveranstaltungen zur Kernenergie, die als besonderen Knüller stets einen eigenen Start des AKR-2 durch die Teilnehmer selbst einschließen, wurden u. a. wieder für das Studium Generale, die Bürgeruniversität und für die Seniorenakademie angeboten und in erfreulichem Umfang wahrgenommen. Zur „Langen Nacht der Wissenschaft“ am 18.06.2010 besuchten wie in den vergangenen Jahren weit mehr als 200 Personen in vier Abendveranstaltungen den AKR-2 und interessierten sich bis deutlich nach Mitternacht für den Kernreaktor, die

Studienmöglichkeiten oder allgemeine Fragen der Kernenergetik. Im „Schnupperstudium“ im Januar und zum „Unitag“ am 29.05.2010 wurde interessierten Schülern ein Einblick in das Studium am Lehrstuhl und im Speziellen in die experimentellen Möglichkeiten am AKR-2 gegeben. Gleichzeitig war die Fa. AREVA NP bereits zum sechsten Mal mit einem Informationsstand in die Veranstaltung einbezogen, um den Zusammenhang zwischen kerntechnischer Ausbildung an der TU Dresden und einem möglichen späteren attraktiven Arbeitsfeld zu zeigen.

Zusätzlich wurden auch 2010 für Schüler von Physik-Leistungskursen von Gymnasien aus Dresden, Sachsen und noch darüber hinaus besondere Physikstunden zur Kerntechnik durchgeführt, die jeweils einführende Vorträge, als besonderen Höhepunkt einen eigenen Reaktorstart, Messungen zum Strahlenschutz und stets anregende Diskussionen beinhalten. Gleichgelagerte Veranstaltungen werden ebenfalls von anderen Gruppen aus der interessierten Öffentlichkeit gern genutzt. Insgesamt wurde im Jahr 2010 mit mehr als 1260 Gästen wiederum das bisherige Niveau der jährlichen Besucherzahlen am AKR-2 erreicht.

Überregional gewinnt der AKR-2 auch dadurch an Bedeutung, dass seit 2006 auf Grundlage eines abgeschlossenen Kooperationsvertrages mit AREVA NP mehrere jeweils einwöchige Weiterbildungskurse Reaktorphysik für Mitarbeiter aus der kerntechnischen Industrie stattfinden, mit denen nicht zuletzt die kerntechnischen Kompetenzen in Sachsen nach außen kommuniziert werden. Der steigenden Nachfrage Rechnung tragend konnten im Jahr 2010 wieder fünf Weiterbildungskurse für AREVA NP durchgeführt werden. Ein ähnlich gelagerter Kurs fand zusätzlich für die GRS statt, der in das Trainee-Programm der GRS-Akademie eingebunden ist.

Am 11. und 12.05.2010 waren die TU Dresden und der VKTA Dresden Gastgeber für die 90. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Betriebs- und Sicherheitsfragen von Forschungsreaktoren (AFR) im Deutschen Atomforum e.V.

Die studentische Ausbildung wurde auch 2010 mit einer Exkursion zur Besichtigung kerntechnischer Anlagen vertieft. Während des zweitägigen Aufenthaltes in Greifswald wurde der Fusionsreaktors Wendelstein 7-X am Max Plank Institut sowie die Anlagen um Block 6 des Kernkraftwerkes Lubmin besucht. Der Schwerpunkt dieses Seminars lag besonders auf den Themen technische Umsetzung der Kernspaltung und Kernfusion für die Energiegewinnung sowie der Endlagerproblematik. Teilnehmer der Veranstaltung waren neben den Studenten der Kerntechnik auch interessierte Hochschüler der Fachrichtungen Physik sowie des Wirtschaftsingenieurwesens der TU Dresden.

Im Dezember 2010 wurde von einem Autorenkollektiv aus dem VKTA Dresden, der TU Dresden und der Hochschule Zittau/Görlitz die aktualisierte Publikation „Nullleistungsreaktoren in Sachsen - ein Rückblick“ fertig gestellt, die die 50-jährige Geschichte der vier Nullleistungsreaktoren RRR, RAKE-II, AKR und ZLFR, die in Sachsen errichtet, betrieben und teilweise wieder beseitigt wurden, zwischen den Jahren 1960 und 2010 beschreibt. Der Bericht möchte die Erinnerung an die langjährige Tätigkeit auf diesem speziellen Fachgebiet der friedlichen Nutzung der Kernenergie wach halten und wird in digitaler Form über den VKTA Dresden zu beziehen sein.

Kompetenzzentrum Ost für Kerntechnik

Das Kompetenzzentrum Ost für Kerntechnik veranstaltet seit seiner Gründung jedes Jahr ein Doktorandenseminar. Das nun bereits fünfte Seminar wurde von der Professur für Wasserstoff- und Kernenergietechnik (WKET) der TU Dresden ausgerichtet und fand am 16.12.2010 im Dülfersaal des Rektorats statt. Mit 10 Vorträgen und 9 Postern zu kerntechnischen Themen dokumentierten die ausgewählten Doktoranden den Stand ihrer Forschungsarbeiten. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen Gastvortrag zum Thema „Neue Reaktorkonzepte von Westinghouse und weitere Aktivitäten in Europa“ sowie

die Besichtigung des Ausbildungskernreaktors AKR-2 und des Hochleistungs-Laserlaboratoriums. Über 60 Teilnehmer unterstrichen die von Jahr zu Jahr gewachsene Bedeutung dieses Seminars sowohl für die Doktoranden als auch für die Gäste aus der Kerntechnik-Branche. Und ganz nebenbei: Die WKET-Doktoranden waren für die Vorbereitung und Durchführung des Seminars selbst verantwortlich und bekamen dank des hohen Niveaus Lob und Anerkennung von allen Gästen!

Forschungsstandort Dresden-Rossendorf

Weitergeführt wurden im FZD und VKTA auch die Arbeit mit Schülern sowie Vorträge für interessierte Besuchergruppen. Großen Anklang finden kleine Praktika für Schüler Dresdner und Pirnaer Gymnasien, sowie Führungen durch verschiedene Anlagen des Standortes. Die den Schulen im Umfeld des Forschungsstandorts offerierten Informations-, Vortrags- und Praktikumsangebote wurden weniger genutzt als erhofft. 2010 startete im FZD der Aufbau eines Schülerlabors in dem experimentell aktuelle Fragestellungen aus den Instituten eigenhändig erforscht werden können.

Der Internet-Auftritt der Ortssektion wurde weiter gepflegt. Die Webseite wird zur Information der Mitglieder, zur Dokumentation der Veranstaltungen und für Kommentare zur Kernenergiepolitik und deren Spiegelung in den Medien benutzt. Viele Vorträge und Informationen sind auf <http://www.ktg-sachsen.de> einsehbar.

S. Kowe et. al.